

werden nicht verschwiegen. Das Buch, das, wie schon der Untertitel sagt, eine „Apologie“ sein will, wird als solche für Schule und Kanzel und auch für die Arbeit in Vereinen gute Dienste leisten. Wir erwarten vom Verfasser noch einen zweiten Band, der auch Österreichischer berücksichtigt.

Abtei Seckau.

Dr P. Raphael Rosmann O. S. B.

Wahn, Wissenschaft und Wahrheit. Lebensbekenntnisse eines Arztes. Von *Dr med., phil. et jur. Albert Niedermeyer*. Format 11.5 : 19.5 (272). Salzburg-Leipzig, Anton Pustet. Broschiert M. 3.60, S 6.—; Leinen M. 4.80, S 8.—.

Es sind nicht Augustinische Confessiones in betender Rückschau auf göttliche Führungen; es ist noch weniger eine öffentliche Lebensbeichte im Romanstil; es ist auch kein künstlerisch aufgefaßtes Selbstbildnis, was der bekannte Arzt und gelehrte Vorkämpfer der katholischen Geschlechtsethik und Sozialhygiene mit diesem hochwertigen Buche bietet. Diese „Lebensbekenntnisse“ vermitteln eine universale Schau der geistigen und weltanschaulichen Kämpfe unserer großen Zeitenwende und sind zugleich rückhaltlose Stellungnahme zu denselben. Der Verfasser, 1888 als typisches „Wiener Kind“ hineingeboren in die Ära des bürgerlichen Liberalismus österreichischer Prägung, hat seine Sturm- und Drangperiode als Student und „schlagender“ Bursch im Fahrwasser der Los-von-Rom-Bewegung durchgemacht, die ihn aus der Kirche und aus der Heimat hinaustrug. In der harten Lebensschule des Weltkrieges und in der seelischen Notzeit nach dem Zusammenbruch kommt er zu ernster Selbstbesinnung, und durch rastlose wissenschaftliche Arbeit und reifende Lebenserfahrung zur klaren Einsicht, „daß die Wissenschaft am Ende nichts Besseres zu sagen vermag als die Religion“ (Geleitbrief). Und nachdem er so vom Wahn der materialistischen Scheinwissenschaft zur Wahrheit und zu einer geschlossenen Weltanschauung durchgedrungen ist, hat er auch den Mut, trotz größter Schwierigkeiten zu dem zurückzukehren, „was glückseliger Besitz kindlicher Einfachheit war und von trotziger Jugend verworfen wurde“. Nüchterne Auseinandersetzung mit der ganzen Fülle der kulturellen Zeitprobleme durchzieht die Erzählung dieser Lebensschicksale und gibt auch Einblick in die umfassende wissenschaftliche Lebensarbeit des Verfassers. — Das Buch hat eine große Mission in der katholischen Laienintelligenz und vor allem in den Kreisen der katholischen Ärzteschaft zu erfüllen.

Linz a. D.

Dr W. Grosam.

Der Beruf zum Priestertum. Von *Wilhelm Stockums*. (259.) Freiburg i. Br., Herder. Geh. M. 3.50, Leinenband M. 4.80.

Das Buch ist eine wertvolle Ergänzung zu der früheren Publikation des Verfassers, betitelt: „Das Priestertum.“ Behandelte er dort die wesentlichen Fragen über Ursprung und Gehalt, Würde und Erhabenheit des katholischen Priestertums, so zeigt er hier dem Priesteramtskandidaten den Weg und die Erfordernisse auf, die ihn zu seinem hohen Ziele hinführen.

Der Weg ist nur einer, jener der göttlichen, unter autoritativer und verantwortlicher Mitwirkung der Kirche erfolgten Berufung. — Ausgehend von Erörterungen über Sinn und Bedeutung des Wortes Beruf, verbreitet sich der Verfasser zunächst über Notwendigkeit und